



Evaluationsbericht

der Blücherschule-Europaschule-Grundschule

zum

Projekt: **Interkulturelles Lernen/Zusammenleben**

„Europa deckt den Tisch“

Dezember 2005/ 4a und 4d/ 55 Schülerinnen und Schüler

Ziele: Durch das eigenständige Finden und Ausprobieren von Rezepten wird das selbständige Lernen (Informieren, Nachfragen, Ausprobieren, Vorstellen) und das soziale Lernen (Gruppenfähigkeit) gefördert.

„Durch Gruppenarbeit zum Thema „Europa deckt den Tisch“ wird das selbständige, handelnde und eigenverantwortliche Lernen gefördert und die Sozialkompetenz bei Schülerinnen und Schüler eines vierten Jahrganges gesteigert“

Durchgeführt, bearbeitet und vorgelegt von
Monika Frickhofen und Peter Jung

Juli 2006

Verantwortliche Lehrkraft

Schulleiter

Inhaltsverzeichnis	Seite
Kurzfassung	3
Einleitung	5
Rahmenbedingungen	6
Vorstellung des Projekts	8
Ziele	9
Datenerhebung	9
Darstellung der Ergebnisse	11
Analyse und Bewertung	13
Schlussfolgerung	13
Konsequenzen	14
Anhang	15

Kurzfassung Projektbericht Evaluation

Vorhaben:	Europ. Dimension/ Interkulturelles Lernen
Rahmenplan/ Thema der Unterrichtseinheit:	2.2.1 Zusammenleben Europa deckt den Tisch
Evaluationsfrage:	Ist es möglich durch Gruppenarbeit das selbständige, handelnde und eigenverantwortliche Lernen zu fördern und die Sozialkompetenz bei Schülerinnen und Schüler eines vierten Jahrganges zu steigern?
Projektzeitraum:	Dezember 2005
Teilnehmer:	56 Schülerinnen und Schüler aus zwei 4. Klassen mit der jeweiligen Klassenlehrerin und dem Klassenlehrer sowie Eltern
Ziele:	Durch das eigenständige Finden und Ausprobieren von Rezepten wird das selbständige Lernen (Informieren, Nachfragen, Ausprobieren, Vorstellen) und das soziale Lernen (Gruppenfähigkeit) gefördert.
Rechtfertigung der Ziele:	Kinder/Menschen in Deutschland/Europa, in der Welt ist Thema im Rahmenplan (S. 129). Das Herausfinden, wie Kinder in anderen Ländern speisen, gemeinsam Mahlzeiten unterschiedlichster Art einnehmen, Speiserverbote berücksichtigen, fremde Speisen kennen lernen ist in der multikulturellen Gesellschaft in der wir heute leben, eine wichtige Aufgabe der Grundschule geworden um das Zusammenleben zu erleichtern.
Geplante L/S Aktivitäten:	Gruppenarbeit nach vereinbarten Regeln, Verteilung der Aufgaben, Suchen und Finden von einem oder mehreren Rezepten aus einem europäischen Land, Zutaten besorgen, Rezepte ausprobieren, Speisen den Mitschülern, Eltern und Freunden anbieten, gemeinsam ein Büfett vorbereiten, Eltern einladen
Erfolgskriterien:	Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage gemeinsam in ihrer Gruppe Rezepte aus europäischen Ländern selbständig zu finden, entsprechende Zutaten zu besorgen, Speisen oder Backwaren herzustellen, anzubieten und über ihre Arbeit zu berichten

Indikatoren: Die Schüler suchen und finden in Gruppen ein Koch- oder Backrezept aus einem europäischen Land

Die Schüler besorgen die entsprechenden Zutaten

Die Schüler kochen oder backen nach ihren Rezepten

Die Schüler bereiten gemeinsam ein Büfett vor

Die Schüler erstellen ein gemeinsames Rezeptbuch

Datenerhebung: Fragebogen
Beobachtungen

Einleitung

In den vergangenen Jahren haben sich unsere Umwelt und unser schulischen Leben sehr stark verändert. Wir leben in einer multikulturellen Gesellschaft mit all ihren Besonderheiten. Ein friedliches Zusammenleben und miteinander lernen und arbeiten ist deshalb eine wichtige Aufgabe der Gesellschaft und Schule im Besonderen.

Lehrerinnen und Lehrer müssen versuchen ihren Schülerinnen und Schülern diese Kompetenzen (Methoden- und Sozialkompetenz) zu vermitteln, um das Zusammenleben zu erleichtern und sie gleichzeitig für ein lebenslanges, eigenverantwortliches Lernen und Arbeiten motivieren. Um diese Ziele zu erreichen, muss Unterricht in der Grundschule durch Organisationsformen wie Wochenplanarbeit, Freiarbeit, Stationenarbeit, Projektarbeit etc. geprägt sein. Ein Schritt in diese Richtung ist die Gruppenarbeit, die in der Grundschule eingeführt und gefestigt werden soll.

Was versteht man unter Gruppenarbeit?

Gruppenarbeit heißt: Arbeiten in einer Gruppe um ein bestimmtes Ziel gemeinsam zu erreichen. Dies gelingt nur, wenn die Fähigkeit und Bereitschaft zur wirksamen Zusammenarbeit vorhanden ist. Gruppenarbeit verlangt, dass die Schülerinnen und Schüler mit den Zielen, den Abläufen und den Regelwerken der Gruppenarbeit vertraut sind, und zudem die Einsicht besitzen, dass das Zusammenarbeiten in Gruppen sinnvoll, notwendig und für den eigenen Lernerfolg auch vorteilhaft ist.¹

Diese Fähigkeiten und Erkenntnisse sollen die Kinder im Laufe der Grundschulzeit durch die immer wiederkehrende Methode der Gruppenarbeit erfahren, verinnerlichen und dadurch wiederum eine Steigerung ihrer Sozial- und Methodenkompetenz erfahren.

„Wer gelernt hat, in Gruppen zu arbeiten,
der hat auch fürs Leben gelernt!“²

Gruppenarbeit muss in der Grundschule gut eingeführt, vorbereitet und nach von Schülern und Lehrern gemeinsam vereinbarten Regeln durchgeführt werden. Diese könnten wie folgt aussehen:

Gute Gruppenarbeit verlangt, dass....

- wir uns gegenseitig unterstützen und beraten
- andere Meinungen toleriert/akzeptiert werden
- zugehört und aufeinander eingegangen wird

¹ Heinz Klippert, Teamentwicklung im Klassenzimmer, Beltz Verlag Weinheim 2002

² Heinz Klippert, Teamentwicklung im Klassenzimmer, Beltz Verlag Weinheim 2002

- persönliche Angriffe und Beleidigungen vermieden werden
- kein Gruppenmitglied links liegen gelassen wird
- jeder mitmacht und sein bestes gibt
- intensiv am Thema gearbeitet wird
- auftretende Probleme in der Gruppe besprochen werden
- jeder die aufgestellten Regeln beachtet

Rahmenbedingungen und Hintergrundinformationen

Die Blücherschule liegt im äußeren Westend Wiesbadens.

Zur Zeit besuchen 409 Schülerinnen und Schüler aus 32 Nationen die Schule. Der Anteil der ausländischen Schülerinnen und Schüler beträgt 35,5 %.

Im Kollegium arbeiten 32 Lehrerinnen und Lehrer, einschließlich der Kolleginnen und Kollegen für den Herkunftssprachlichen Unterricht.

Die einzelnen Jahrgänge werden 4 bzw. 5 zügig geführt. Es gibt eine Vorklasse und außerdem ein Betreuungsangebot in der Zeit von 7.30 Uhr bis 16.00 Uhr.

Die Bevölkerungsstruktur des Einzugsgebietes der Blücherschule ist als heterogen zu bezeichnen; sie gliedert sich in Alleinerziehende, ausländische Familien, sozial benachteiligte und bürgerliche Familien.

Aufgrund dieser vielfältigen Bedingungen entwickelte das Kollegium der Blücherschule ein pädagogisches Konzept und Schulprogramm. Diese pädagogische Arbeit fand im Jahr 2002 besondere Anerkennung durch die Aufnahme der Blücherschule in das Landesprogramm der Europaschulen.

Der europäische Gedanke wird an unserer Schule durch das Kollegium, die Schulkonferenz, Elternbeirat und Förderverein gefördert und gelebt. Dies spiegelt sich in der pädagogischen Arbeit, im täglichen Umgang miteinander und in der Öffnung der Schule zu Institutionen innerhalb und außerhalb des Stadtteils wieder.

Die pädagogische Arbeit ist geprägt durch interkulturelles Lernen als Unterrichtsprinzip. Lerninhalte wurden und werden ergänzt, um ausländische Kinder besser in das Schulleben zu integrieren z.B. durch „Soziales Lernen“ für alle Kinder. Einen Beitrag zur Chancengleichheit sehen wir in unserem handlungsorientierten Lernen und in der Methodenarbeit. Besonders hervorzuheben ist die Wochenplan-, Werkstatt- und Projektarbeit als fächerübergreifende Unterrichtsmethode sowie das Einsetzen von vielfältigen Lernmaterialien und das Einrichten von Förderstunden.

Die Förderstunden werden zur Eingliederung benachteiligter Schülerinnen und Schüler mit Lern-, Leistungs-, Verhaltens- und Sprachdefiziten und zur Eingliederung ausländischer Schülerinnen und Schüler (gezielte Deutschförderung) genutzt. Begleitend zum integrativen Unterricht werden auch für Eltern fördernde, erziehende, betreuende und beratende Hilfen von Grund- und Sonderschullehrerinnen sowie Sozialpädagogen angeboten.

Gemeinsam wurden und werden von den genannten Gremien immer wieder Projekte für die Kinder unserer Schule angegangen. So wurde z.B. der „Runde Tisch“ gegründet, der sich die Neugestaltung des Schulhofes zur Aufgabe gemacht. Durch sehr großes Engagement des Fördervereins, des Elternbeirates, Eltern, Kindern und Kollegen konnte der erste Bauabschnitt bereits verwirklicht und der zweite begonnen werden.

Die Öffnung der Schule findet besonderen Ausdruck in der engen Zusammenarbeit mit dem Gemeindezentrum Wellritzstraße, mit den Horten, dem schulpyschologischen Dienst und den benachbarten Regel- und Sonderschulen statt. Durch regelmäßige Treffen, Absprachen und gegenseitige Unterstützung wird unsere pädagogische Arbeit positiv beeinflusst.

Vorstellung der Klassen 4a und 4d

Die Klasse 4a hat 14 Schülerinnen und 14 Schüler aus 11 verschiedenen Nationen. 19 Kinder sind seit dem 1. Schuljahr in dieser Klasse; 5 sind durch eine Klassenauflösung innerhalb des Jahrgangs zu Beginn des 3. Schuljahres und die restlichen 4 Kinder durch Zuzug hinzugekommen. Das Sozial- und Arbeitsverhalten innerhalb der Klasse ist gut bis zufrieden stellend. Neben leistungsstarken Individuen, die manchmal ihr Wissen gerne reinrufen ohne Rücksicht auf schwächere, langsamere Schüler zu nehmen, gibt es schwächere Schüler, die durch negative Äußerungen und Störungen auffallen. Die Schülerinnen und Schüler sind mit verschiedenen offenen Arbeitsformen wie Stationenarbeit, Freiarbeit, Wochenplanarbeit, Projektarbeit usw. vertraut und führen diese Formen des Lernens und Arbeitens gerne und zum größten Teil selbständig und zügig durch. Hin und wieder treten bei einigen Schülern durch zuviel Freiraum aber auch Disziplinprobleme auf, die in der Regel durch Eingreifen der Klassenlehrerin beigelegt werden und die jeweilige Arbeit fortgeführt wird.

Die Klasse 4d hat 15 Schülerinnen und 12 Schüler aus 16 verschiedenen Nationen. 21 Schülerinnen und Schüler sind seit dem 1. Schuljahr in dieser Klasse; 5 sind durch eine Klassenauflösung innerhalb des Jahrgangs zu Beginn des 3. Schuljahres und ein Kind durch Zuzug hinzugekommen. Das Sozial- und Arbeitsverhalten innerhalb der Klasse ist sehr gut bis ausreichend. Neben einigen leistungsstarken Individuen gibt es ein breites Mittelfeld von Schülerinnen und Schülern, deren Leistung zwischen gut und ausreichend liegen, während 4 Kinder noch schwächer sind. Auch die Schülerinnen und Schüler der 4d sind mit verschiedenen offenen Arbeitsformen wie z.B. Projektarbeit vertraut und führen diese Arbeitsformen mit Begeisterung, größtenteils selbstständig und gewissenhaft durch. Bei 3- 4 Schülern treten häufig noch Disziplinprobleme auf. Das Sozialverhalten dieser Schüler zeigt noch oft einen Mangel an Integrations- und Kooperationsbereitschaft.

Vorstellung des Projektes

Das Lernfeld „Zusammenleben“³ ist verknüpft mit der Realität „Mit anderen umgehen“. Es bezeichnet einen Bereich aus der natürlichen und sozialen Umwelt der Kinder. Zu dieser Umwelt gehören nicht nur der schulische Bereich und die Betreuungsmaßnahmen am Nachmittag, die Familie, die Verwandten, die Freunde, die Straße, der Spielplatz, das Viertel, usw., sondern auch eine Umwelt, die im „Verborgenen“ liegt und die nur selten zum Vorschein kommt. Zu ihr gehören z.B. das Wissen, die Erfahrungen, die Erinnerungen, die Geschichten von früher, die Sitten und Bräuche, die Lieder und Tänze, Rezepte und Esskultur und die Fernsehsendung in der eigenen Muttersprache.

Aus diesem Grund wird an unserer Schule schon seit vielen Jahren versucht, eine Beziehung zu diesem konkreten Leben der Kinder herzustellen.⁴ Dieses geschieht nicht nur im täglichen Unterricht, sondern auch bei Schulfesten, Projekten usw.

Am Freitag, dem 09.12.2005 begann das Projekt „Europa deckt den Tisch“ mit einer Versammlung der zwei Parallelklassen des vierten Jahrgangs der Blücherschule in der Aula. Die Kinder reagierten mit Begeisterung und Freude auf die Ankündigung der Projektstage (14.12. 16.12.2005) und zeigten dieses durch ihre spontanen Fragen, Ideen und Vorschläge. Sehr schnell und spontan bildeten sich die ersten „Ländergruppen“ wie Bosnien, Italien, Griechenland, Russland, Polen und natürlich Deutschland. Dazu kamen nach Diskussionen und Überlegungen der Kinder noch die Gruppen Spanien und Syrien/Iran hinzu. Die so entstandenen Gruppen wurden auf Plakate geschrieben wie z.B. Gruppe A: Italien,..., Gruppe H: Deutschland. Zuerst wurden die Namen der Kinder aus den genannten Herkunftsländer aufgeschrieben, zu denen sich dann die anderen Kinder zuordnen konnten.

Der erste Projekttag begann mit den Liedern „Wir reisen durch Europa“, „Kleine Europäer“ und „Paule Puhmanns Paddelboot“. Danach trennten sich die Schülerinnen und Schüler in ihre jeweiligen Gruppen und zogen sich an ihren Arbeitsplatz zurück. Zur Verfügung standen zwei Klassenräume, die Aula, die Lese- und Schreibwerkstatt, der PC-Raum, die Schulküche, die Schulbücherei und einige private Küchen von unterstützenden Eltern.

Die Gruppenmitglieder besprachen die Regeln der Gruppenarbeit und verteilten die Aufgaben, sie planten und organisierten, sie diskutierten über Vorschläge und Ideen. Sie probierten die mitgebrachten Zutaten, sahen sich z.B. polnische oder russische Kochzeitschriften an, lasen sich Rezepte vor, die sie natürlich mit Stolz übersetzen mussten, sie zogen los, um einzukaufen.

Die Kinder wurden von den Klassenlehrern darauf aufmerksam gemacht, dass einige Regeln unbedingt beachtet werden müssen.

Dazu gehören:

- beim Verlassen der Klassenräume müssen sich die Gruppen ab- bzw. wieder anmelden, Ort und Zeitraum benennen und in eine Tabelle eintragen (Abwesenheitsliste)

³ RahmenplanGrundschule, Hessisches Kultusministerium, Juni 1995, S. 122

⁴ RahmenplanGrundschule, Hessisches Kultusministerium, Juni 1995, S.123

- andere Räume (Aula, Küche, etc.) dürfen nur unter der Aufsicht eines Lehrers oder Elternteils aufgesucht werden
- Gruppen, die die Schule verlassen, um einzukaufen oder in einem Elternhaus zu kochen oder zu backen, dürfen dieses nur in Begleitung der jeweiligen Mutter oder des Vaters tun
- die Gruppen müssen ihre Arbeit dokumentieren und Materialien der Präsentation vorbereiten.

Zum Abschluss des Projektes luden die Schülerinnen und Schüler Eltern und Freund zu einem „Europäischen Bufett“ ein. Zuvor berichteten sie über ihre Vorgehensweise, Erfolge und Mißerfolge und boten anschließend ihre selbst hergestellten und dekorativ angerichteten Speisen an. Begleitet und musikalisch umrahmt wurde das Fest durch den Schulchor.

Ziele

Durch das eigenständige Finden und Ausprobieren von Rezepten aus europäischen Ländern wird das selbständige Lernen und die Teamfähigkeit (Informieren, Nachfragen, Ausprobieren, Vorstellen) gefördert

Datenerhebung

Die Schülerinnen und Schüler erhielten am Ende des Projekts einen Fragebogen mit 16 Fragen zur Bewertung der Gruppenarbeit. Die Fragen waren so formuliert, dass sie die Bereiche des Selbständigen als auch Sozialen Lernens betrafen. Die Fragen: 1, 2, 4, 6, 7, 8, 9, 13, 15, 16 zielen mehr auf den Bereich Selbständiges Lernen; die Fragen: 3, 5, 10, 11, 12, 14 auf den Bereich Soziales Lernen.

Die Schülerinnen und Schüler konnten auf einer Skala von + 2 bis – 2 ihre Wertung abgeben. Die Bedeutung der Wertung wurde ihnen vor dem Ausfüllen des Fragebogens erklärt.

Wertung: + 2 =	sehr gut
+ 1 =	gut
0 =	geht so
- 1 =	weniger gut
- 2 =	nicht gut

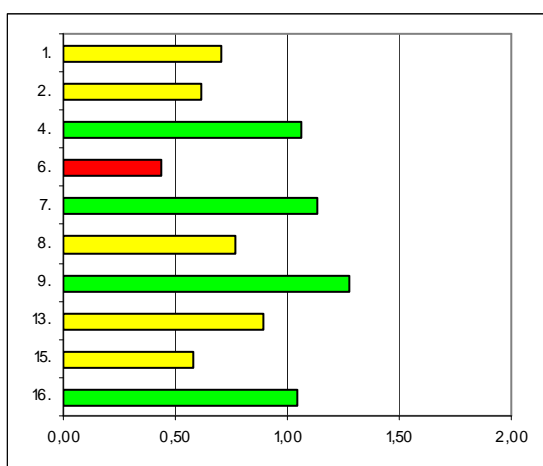
Ich war Mitglied der Gruppe _____

Fragen	- 2	-1	0	+1	+2
Wir haben zu Beginn die Aufgabenstellung miteinander besprochen					
Wir haben zu Beginn die Vorgehensweise besprochen					
Wir haben zu Beginn die Funktionen in der Gruppe verteilt !					
Wir haben intensiv am Thema gearbeitet!					
Wir haben uns gegenseitig unterstützt und beraten!					
Wir haben gelegentlich den Stand der gesamten Gruppe besprochen!					
Wir haben uns rechtzeitig auf die Präsentationen vorbereitet!					
Die Informationsbeschaffung war kein Problem!					
Mit dem beschafften Material konnte man gut arbeiten !					
Wir haben uns bemüht, dass alle in der Gruppe mitarbeiten!					
Wir haben die Arbeit regelmäßig besprochen und Aufgaben verteilt!					
Wir haben Probleme in der Gruppe miteinander besprochen!					
Wir haben immer auf die Einhaltung des Zeitplanes geachtet!					
Die Stimmung innerhalb der Gruppe war gut!					
Ich bin über alle erarbeiteten Inhalte zu unserem Thema gut informiert!					
Das Ergebnis der Gruppenarbeit finde ich!					

Darstellung der Ergebnisse

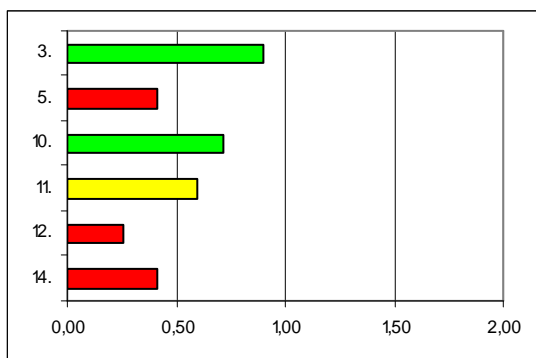
Gruppen A - H Fragebogen - Auswertung/Selbständiges Lernen

	-2	-1	0	1	2	-2	-1	0	1	2	Σ
16.	1	5	6	16	21	-2	-5	0	16	42	1,04
15.		5	19	11	10	0	-5	0	11	20	0,58
13.	1	3	12	16	16	-2	-3	0	16	32	0,90
9.			7	20	20	0	0	0	20	40	1,28
8.	2	1	17	13	14	-4	-1	0	13	28	0,77
7.		3	6	18	18	0	-3	0	18	36	1,13
6.	2	10	11	15	10	-4	-10	0	15	20	0,44
4.	1	3	7	19	19	-2	-3	0	19	38	1,06
2.		5	19	12	11	0	-5	0	12	22	0,62
1.	2	2	12	24	8	-4	-2	0	24	16	0,71



Gruppen A - H Fragebogen - Auswertung/Soziales Lernen

	-2	-1	0	1	2	-2	-1	0	1	2	Σ
14.	7	6	7	16	12	-14	-6	0	16	24	0,42
12.	6	7	11	15	8	-12	-7	0	15	16	0,26
11.	1	8	7	24	7	-2	-8	0	24	14	0,60
10.	3	2	11	23	10	-6	-2	0	23	20	0,71
5.	5	6	13	12	12	-10	-6	0	12	24	0,42
3.		2	12	25	11	0	-2	0	25	22	0,90



Die Auswertung der Fragebögen zeigt, dass die jeweiligen Gruppen sehr unterschiedlich an die vorgegebene Aufgabenstellung herangegangen sind und innerhalb der Projektstage Probleme unterschiedlichster Art auftraten, die aber von den Schülerinnen und Schüler zum größten Teil selbst gelöst wurden. Dies zeigt sich besonders an der Bewertung der Fragen 3, 10, und 11 mit Durchschnittswerten von 0,90, 0,71 und 0,60 auf der Skala. Zwar noch im positiven Bereich aber doch einiges schlechter bewertet wurden die Fragen 5, 12 und 14.

In Durchschnitt bewerteten die Schülerinnen und Schüler das Selbständige Lernen innerhalb der Gruppe als gut bis sehr gut. Besonders zufrieden waren sie mit den von ihnen selbst beschafften Materialien (Bewertung: 1,28), mit der gemeinsamen Vorbereitung auf die Präsentation der Ergebnisse (Bewertung: 1,13), mit der intensiven Arbeit am Thema (Bewertung: 1,06) und dem Ergebnis der Gruppenarbeit insgesamt (Bewertung: 1,04)

Analyse und Bewertung

Das Thema „Europa deckt den Tisch“ wurde von den Schülerinnen und Schülern der 4. Jahrgangsstufe hoch motiviert und mit viel Engagement – besonders der „Landeskinder“ – angenommen und durchgeführt. Die Zusammenarbeit innerhalb der Gruppen war gut, auch wenn es hin und wieder zu Problemen kam. Einige Kinder hatten besonders mit dem freien Arbeiten (d.h. keine genauen Anweisungen von seiten des Lehrers zu bekommen) Schwierigkeiten, die zu Unruhe und manchmal auch Streitigkeiten führten.

Zu Beginn des Projektes fiel auf, dass in manchen Gruppen ein Rollentausch stattfand. Diejenigen Schülerinnen und Schüler, die in der Vergangenheit bei Gruppenarbeit häufig eine „Führungsrolle“ übernahmen, mussten plötzlich „Landeskindern“ diesen Platz überlassen und sich in die Gruppe einordnen und umgekehrt mussten einige Migrantenkinder eine Rolle übernehmen, die ihnen bisher unbekannt war. Die einzelnen Gruppen gingen mit dieser Problematik unterschiedlich um, bekamen sie aber ohne Hilfe der Erwachsenen in Griff. Die Schülerinnen und Schüler trafen Absprachen innerhalb ihrer Gruppen und erledigten alleine oder mit anderen bestimmte Aufgaben für die Gruppe. Alle geforderten Aufgaben wurden von den jeweiligen Gruppen mit unterschiedlichem Erfolg alleine und selbständig ausgeführt. Die teilnehmenden Erwachsenen (Klassenlehrerin 4a, Klassenlehrer 4d und Eltern aus beiden Klassen) standen nur beratend und als Aufsicht zur Seite. Lediglich eine Gruppe konnte bei der Präsentation nur einen Teil ihres hergestellten Gerichtes anbieten, da ein Teil des Hauptgerichtes misslungen war. Tischdekoration, Rezeptbeschreibung und mündliche Projektdarstellung vor den Eltern und Gästen gelang dagegen allen Gruppen sehr gut. Besonders bei der mündlichen Präsentation mit anschließendem Anbieten der Speisen waren alle Kinder mit großer Freude dabei.

Beobachtungen, der am Projekt beteiligten Lehrer und Eltern

Die durch das Projekt angestrebten Erfolgskriterien

- Rezepte aus europäischen Ländern selbständig finden
- Zutaten eigenständig besorgen
- Speisen oder Backwaren herstellen und anbieten
- Mündliche Präsentation

zeigten sich deutlich zum Abschluss der Projektstage durch die Präsentation der verschiedenen Ländergruppen; die entsprechenden Indikatoren spiegeln sich in den Beobachtungen der beteiligten Lehrer und Eltern wieder.

Folgende Beobachtungen konnten festgehalten werden:

- Die Schülerinnen und Schüler waren von Anfang bis Ende des Projekts mit großer Begeisterung und Eifer bei dem Thema
- Sie diskutierten innerhalb der Gruppen zum Teil sehr lebhaft über Auswahl und Umsetzung der Rezepte und Vorgehensweise, einigten sich aber ohne Eingreifen der Erwachsenen selbst
- Die Schülerinnen und Schüler verteilten die jeweiligen Aufgaben gerecht und halfen sich gegenseitig
- An der Präsentation der Ergebnisse waren alle Gruppenmitglieder beteiligt
- Alle Gruppenmitglieder identifizierten sich mit dem Land ihrer Wahl, d.h. auch ein deutsches Kind war plötzlich ein Grieche, Spanier usw.

Schlussfolgerung und Konsequenzen

Das Thema „Europa deckt den Tisch“ eignet sich sehr gut, um Kinder für Gruppenarbeit zu motivieren. Sie üben und lernen dabei sich selbstständig in Gruppen einzufinden, zu planen, zu organisieren, einzukaufen, vorzubereiten, zu kochen und anschließend zu dekorieren, vorzustellen und anzubieten. Die Schülerinnen und Schüler identifizieren sich im Laufe des Projekts mit dem Land ihrer Wahl und sprechen von sich als Italiener, Spanier, Russen, usw. und so entsteht ein positives Gruppen- und Arbeitsklima. Sie lernen miteinander Absprachen zu treffen, sich gegenseitig zu helfen und zu unterstützen. Das Projekt gelingt nur, wenn jedes Gruppenmitglied seine Aufgaben und alle zusammen die Gemeinschaftsaufgaben erfüllen. Gleichzeitig erwerben sie Kenntnisse über Speisen, Sitten und Gebräuche rund ums Essen sowie die Heimatländer ihrer Mitschüler kennen.

Auf Grund der positiven Ergebnisse sollte das Thema „Europa deckt den Tisch“ in der 4. Jahrgangsstufe durchgeführt werden, um Gruppenarbeit als eine wichtige Unterrichtsmethode zu festigen und dadurch wiederum die Methoden- und Sozialkompetenz der Schülerinnen und Schüler zu steigern. Allerdings muss Gruppenarbeit und deren Regeln den Schülerinnen und Schülern bereits bekannt sein, da bei diesem Projekt bestimmte Vorgaben den Verlauf bestimmen. So werden andere Kinder eine Führungsrolle übernehmen als die durch vorangegangene Gruppenarbeit bekannten Schülerinnen und Schüler. Außerdem müssen die Kinder in der Lage sein die Schule zum Einkaufen, Vorbereiten und Kochen zu verlassen und sich verantwortungsvoll im Straßenverkehr, in Geschäften und in der Wohnung bzw. Küche eines Mitschülers zu verhalten. Die Schülerinnen und Schüler treffen Absprachen innerhalb ihrer Gruppen und müssen sich darauf verlassen können, dass diese eingehalten werden. Sie erledigen alleine oder mit anderen aus ihrer Gruppe bestimmte Aufgaben für die Gruppe.

Anhang

Gruppeneinteilung

Beobachtungsbögen

Abwesenheitslisten

Auswertung der einzelnen Gruppen

Fotos

Wer macht was? In der Zeit von....., am.....

Gruppen	Tätigkeiten
Gruppe A	
Gruppe B	
Gruppe C	
Gruppe D	
Gruppe E	
Gruppe F	
Gruppe G	
Gruppe H	

Auffälligkeiten/besondere Beobachtungen in der Zeit....., am.....

Gruppen	Beobachtungen
Gruppe A	
Gruppe B	
Gruppe C	
Gruppe D	
Gruppe E	
Gruppe F	
Gruppe G	
Gruppe H	

Beobachtungsbogen / Informationsverarbeitung

Gruppe	Benutzte Quellen	Fundort	Verarbeitung der Information
Gruppe A			
Gruppe B			
Gruppe C			
Gruppe D			
Gruppe E			
Gruppe F			
Gruppe G			
Gruppe H			

Abwesenheitsliste:

Gruppen	Name/n	Zeit Von - bis	Grund Was habe ich/wir getan ? (konkrete Angaben)
Gruppe A			
Gruppe B			
Gruppe C			
Gruppe D			
Gruppe E			
Gruppe F			
Gruppe G			
Gruppe H			

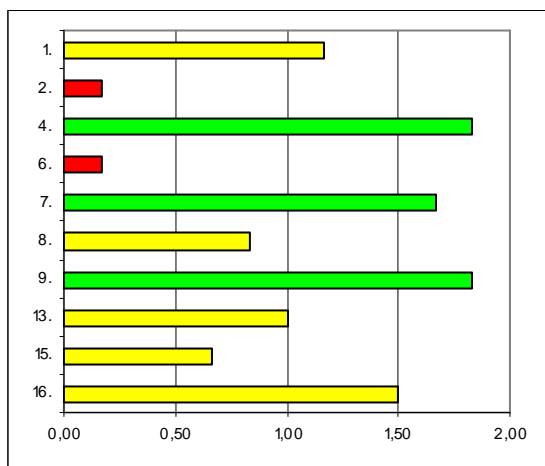
Bewertung der Gruppenarbeit

Ich war Mitglied der Gruppe _____

Fragen	- 2	-1	0	+1	+2
Wir haben zu Beginn die Aufgabenstellung miteinander besprochen					
Wir haben zu Beginn die Vorgehensweise besprochen					
Wir haben zu Beginn die Funktionen in der Gruppe verteilt !					
Wir haben intensiv am Thema gearbeitet!					
Wir haben uns gegenseitig unterstützt und beraten!					
Wir haben gelegentlich den Stand der gesamten Gruppe besprochen!					
Wir haben uns rechtzeitig auf die Präsentationen vorbereitet!					
Die Informationsbeschaffung war kein Problem!					
Mit dem beschafften Material konnte man gut arbeiten !					
Wir haben uns bemüht, dass alle in der Gruppe mitarbeiten!					
Wir haben die Arbeit regelmäßig besprochen und Aufgaben verteilt!					
Wir haben Probleme in der Gruppe miteinander besprochen!					
Wir haben immer auf die Einhaltung des Zeitplanes geachtet!					
Die Stimmung innerhalb der Gruppe war gut!					
Ich bin über alle erarbeiteten Inhalte zu unserem Thema gut informiert!					
Das Ergebnis der Gruppenarbeit finde ich!					

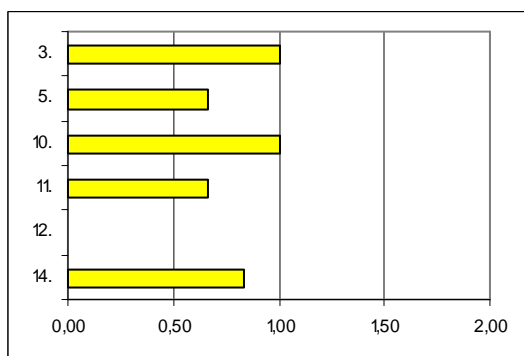
Gruppe A Fragebogen - Auswertung/Selbständiges Lernen

	-2	-1	0	1	2	-2	-1	0	1	2	Σ
16.			1	3	3	0	0	0	3	6	1,50
15.			3	2	1	0	0	0	2	2	0,67
13.			2	4	1	0	0	0	4	2	1,00
9.				3	4	0	0	0	3	8	1,83
8.	1		1	1	3	-2	0	0	1	6	0,83
7.			1	2	4	0	0	0	2	8	1,67
6.	1	1	1	4		-2	-1	0	4	0	0,17
4.				3	4	0	0	0	3	8	1,83
2.		2	2	1	1	0	-2	0	1	2	0,17
1.			1	5	1	0	0	0	5	2	1,17



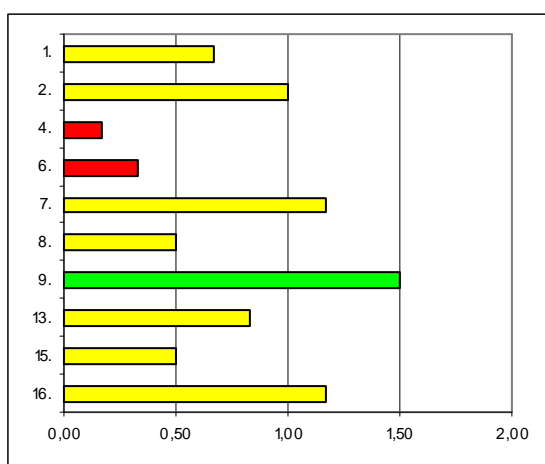
Gruppe A Fragebogen - Auswertung/Soziales Lernen

	-2	-1	0	1	2	-2	-1	0	1	2	Σ	
14.			1	1	4	1	0	-1	0	4	2	0,83
12.	1	1	3	1	1	-2	-1	0	1	2	0,00	
11.		2		4	1	0	-2	0	4	2	0,67	
10.			2	4	1	0	0	0	4	2	1,00	
5.		1	3	1	2	0	-1	0	1	4	0,67	
3.			1	4	1	0	0	0	4	2	1,00	



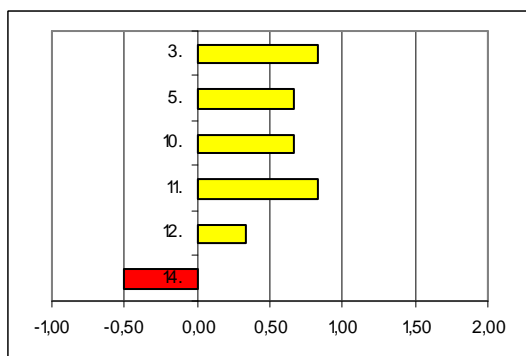
Gruppe B Fragebogen – Auswertung/Selbständiges Lernen

	-2	-1	0	1	2						
16.			1	3	2	0	0	0	3	4	1,17
15.		1	2	2	1	0	-1	0	2	2	0,50
13.		1	2		3	0	-1	0	0	6	0,83
9.			1	1	4	0	0	0	1	8	1,50
8.	1		1	3	1	-2	0	0	3	2	0,50
7.			1	3	2	0	0	0	3	4	1,17
6.		2	1	2	1	0	-2	0	2	2	0,33
4.		1	3	2		0	-1	0	2	0	0,17
2.			2	2	2	0	0	0	2	4	1,00
1.			2	4		0	0	0	4	0	0,67



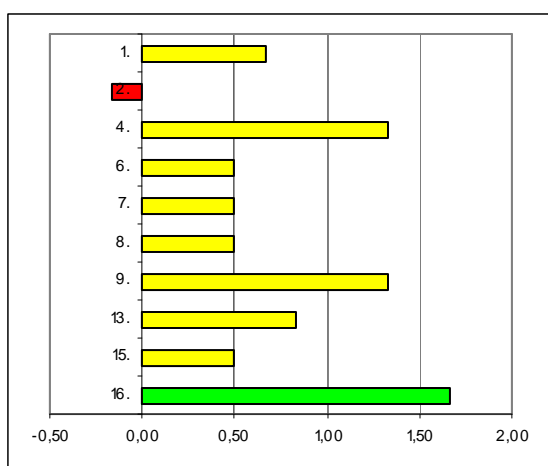
Gruppe B Fragebogen - Auswertung/Soziales Lernen

	-2	-1	0	1	2						
14.	2	1	2		1	-4	-1	0	0	2	-0,50
12.	2			2	2	-4	0	0	2	4	0,33
11.		1		4	1	0	-1	0	4	2	0,83
10.		1	1	3	1	0	-1	0	3	2	0,67
5.		2		2	2	0	-2	0	2	4	0,67
3.			2	3	1	0	0	0	3	2	0,83



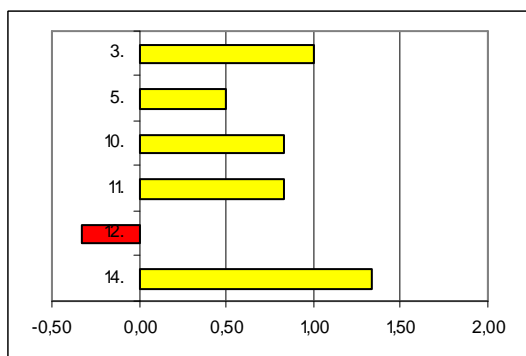
Gruppe C Fragebogen - Auswertung/Selbständiges Lernen

	-2	-1	0	1	2						
16.				4	3	0	0	0	4	6	1,67
15.		1	3	2	1	0	-1	0	2	2	0,50
13.		1	2	2	2	0	-1	0	2	4	0,83
9.				6	1	0	0	0	6	2	1,33
8.	1		4	1	2	-2	0	0	1	4	0,50
7.		2	1	3	1	0	-2	0	3	2	0,50
6.		1	3	2	1	0	-1	0	2	2	0,50
4.				4	2	0	0	0	4	4	1,33
2.		3	2	2		0	-3	0	2	0	-0,17
1.			4	2	1	0	0	0	2	2	0,67



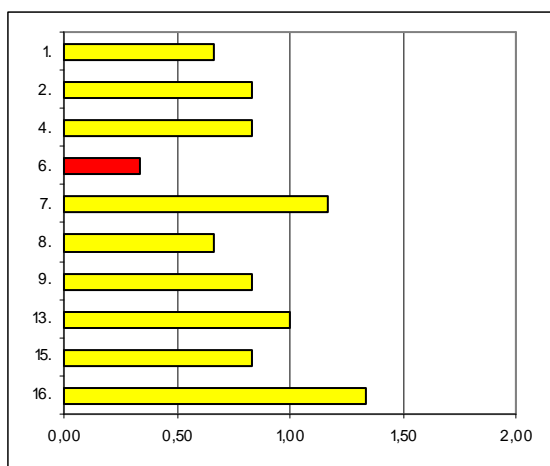
Gruppe C Fragebogen - Auswertung/Soziales Lernen

	-2	-1	0	1	2						
14.			1	4	2	0	0	0	4	4	1,33
12.		4	1		1	0	-4	0	0	2	-0,33
11.			2	3	1	0	0	0	3	2	0,83
10.			3	3	1	0	0	0	3	2	0,83
5.			5	1	1	0	0	0	1	2	0,50
3.			2	4	1	0	0	0	4	2	1,00



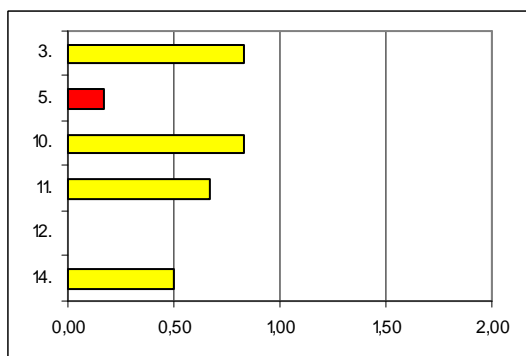
Gruppe D Fragebogen – Auswertung/Selbständiges Lernen

	-2	-1	0	1	2						
16.				2	3	0	0	0	2	6	1,33
15.			1	3	1	0	0	0	3	2	0,83
13.			1	2	2	0	0	0	2	4	1,00
9.			1	3	1	0	0	0	3	2	0,83
8.			2	2	1	0	0	0	2	2	0,67
7.				3	2	0	0	0	3	4	1,17
6.	1		1	2	1	-2	0	0	2	2	0,33
4.			1	3	1	0	0	0	3	2	0,83
2.			1	3	1	0	0	0	3	2	0,83
1.		1	1	1	2	0	-1	0	1	4	0,67



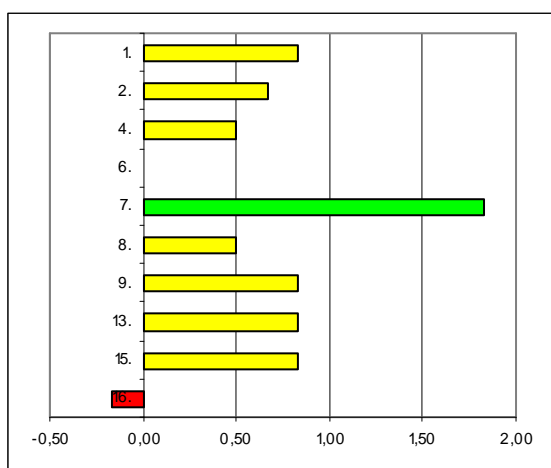
Gruppe D Fragebogen - Auswertung/Soziales Lernen

	-2	-1	0	1	2						
14.		1	2		2	0	-1	0	0	4	0,50
12.		2	1	2		0	-2	0	2	0	0,00
11.		1		3	1	0	-1	0	3	2	0,67
10.			2	1	2	0	0	0	1	4	0,83
5.		2		3		0	-2	0	3	0	0,17
3.			1	3	1	0	0	0	3	2	0,83



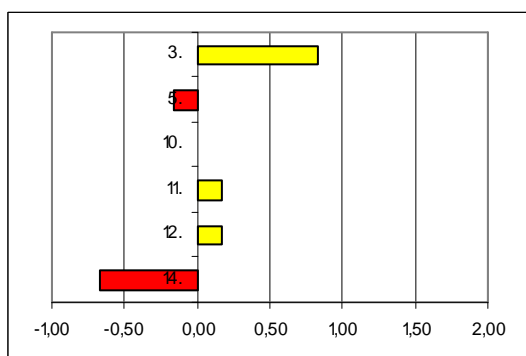
Gruppe E Fragebogen – Auswertung/Selbständiges Lernen

	-2	-1	0	1	2						
16.	1	2	1	1	1	-2	-2	0	1	2	-0,17
15.			3	1	2	0	0	0	1	4	0,83
13.			3	1	2	0	0	0	1	4	0,83
9.			2	1	2	0	0	0	1	4	0,83
8.		1	2	2	1	0	-1	0	2	2	0,50
7.				3	4	0	0	0	3	8	1,83
6.		3	1	1	1	0	-3	0	1	2	0,00
4.		2	1	1	2	0	-2	0	1	4	0,50
2.			4		2	0	0	0	0	4	0,67
1.			2	3	1	0	0	0	3	2	0,83



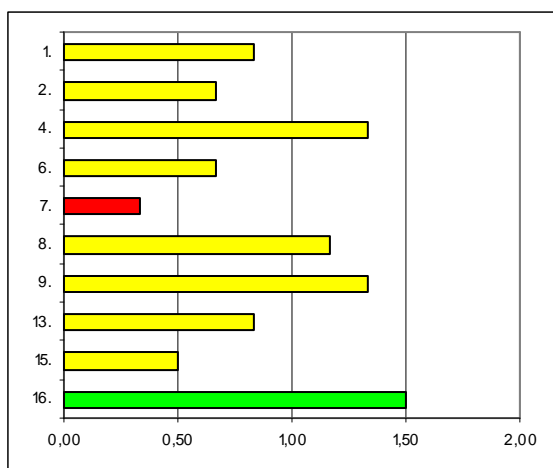
Gruppe E Fragebogen - Auswertung/Soziales Lernen

	-2	-1	0	1	2						
14.	3		1	2		-6	0	0	2	0	-0,67
12.	2		1	1	2	-4	0	0	1	4	0,17
11.	1	2		1	2	-2	-2	0	1	4	0,17
10.	2		1	2	1	-4	0	0	2	2	0,00
5.	3			1	2	-6	0	0	1	4	-0,17
3.			2	3	1	0	0	0	3	2	0,83



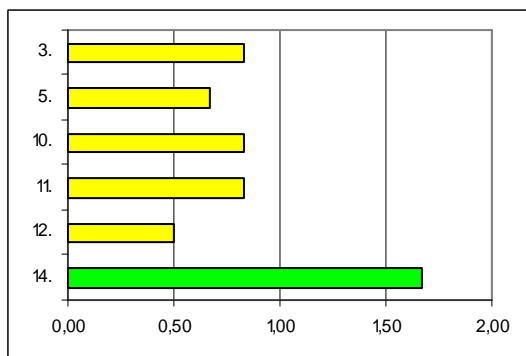
Gruppe F Fragebogen – Auswertung/Selbständiges Lernen

	-2	-1	0	1	2						
16.				1	4	0	0	0	1	8	1,50
15.		1	1	2	1	0	-1	0	2	2	0,50
13.			1	3	1	0	0	0	3	2	0,83
9.			1		4	0	0	0	0	8	1,33
8.				3	2	0	0	0	3	4	1,17
7.	1		1	2	1	-2	0	0	2	2	0,33
6.		1	1	1	2	0	-1	0	1	4	0,67
4.				2	3	0	0	0	2	6	1,33
2.			2	2	1	0	0	0	2	2	0,67
1.			1	3	1	0	0	0	3	2	0,83



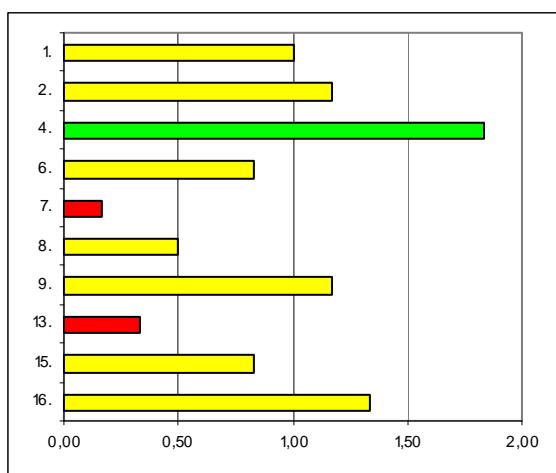
Gruppe F Fragebogen - Auswertung/Soziales Lernen

	-2	-1	0	1	2						
14.					5	0	0	0	0	10	1,67
12.			3	1	1	0	0	0	1	2	0,50
11.			1	3	1	0	0	0	3	2	0,83
10.			1	3	1	0	0	0	3	2	0,83
5.			2	2	1	0	0	0	2	2	0,67
3.				5		0	0	0	5	0	0,83



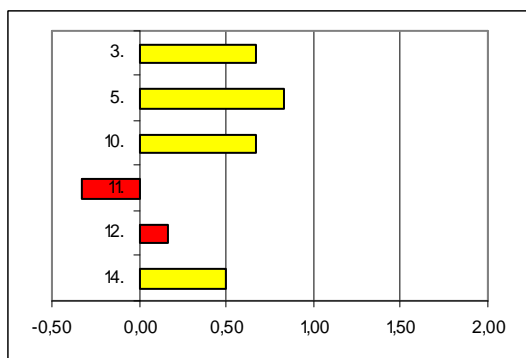
Gruppe G Fragebogen – Auswertung/Selbständiges Lernen

	-2	-1	0	1	2							
16.		1		3	3	0	-1	0	3	6	1,33	
15.			3	1	2	0	0	0	1	4	0,83	
13.	1	1	2	1	2	-2	-1	0	1	4	0,33	
9.			1	5	1	0	0	0	5	2	1,17	
8.			5	1	1	0	0	0	1	2	0,50	
7.	1	1	1	2	1	-2	-1	0	2	2	0,17	
6.		1	2	2	2	0	-1	0	2	4	0,83	
4.			1	1	5	0	0	0	1	10	1,83	
2.			3	1	3	0	0	0	1	6	1,17	
1.		1	1	3	2	0	-1	0	3	4	1,00	



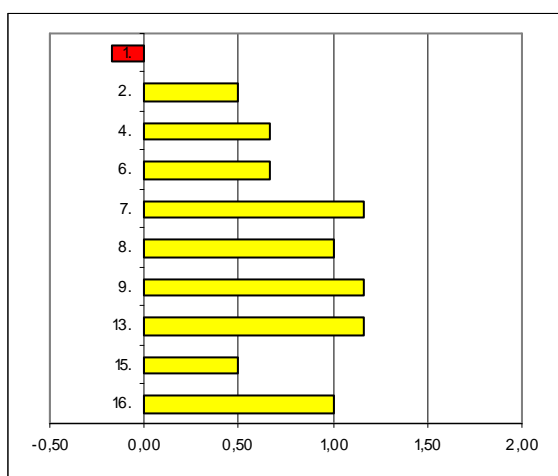
Gruppe G Fragebogen - Auswertung/Soziales Lernen

	-2	-1	0	1	2						
14.	1		2	3	1	-2	0	0	3	2	0,50
12.	1		3	3		-2	0	0	3	0	0,17
11.		2	5			0	-2	0	0	0	-0,33
10.	1		3	2	2	-2	0	0	2	4	0,67
5.	1		2	1	3	-2	0	0	1	6	0,83
3.		1	2	3	1	0	-1	0	3	2	0,67



Gruppe H Fragebogen – Auswertung7Selbständiges Lernen

	-2	-1	0	1	2						
16.			1	2	2	0	0	0	2	4	1,00
15.			3	1	1	0	0	0	1	2	0,50
13.			1	1	3	0	0	0	1	6	1,17
9.			1	1	3	0	0	0	1	6	1,17
8.			2		3	0	0	0	0	6	1,00
7.			1	1	3	0	0	0	1	6	1,17
6.		1	1	1	2	0	-1	0	1	4	0,67
4.	1			2	2	-2	0	0	2	4	0,67
2.			3	1	1	0	0	0	1	2	0,50
1.	2			3		-4	0	0	3	0	-0,17



Gruppe H Fragebogen – Auswertung/Soziales Lernen

	-2	-1	0	1	2						
14.	1	1		3		-2	-1	0	3	0	0,00
12.			2	2	1	0	0	0	2	2	0,67
11.			4	1		0	0	0	1	0	0,17
10.		1	1	2	1	0	-1	0	2	2	0,50
9.			1	1	3	0	0	0	1	6	1,17
3.		1	2		2	0	-1	0	0	4	0,50

